

What happened?

More than brotherly Love

Von DrLecter

Prolog: An unusual Morning

Prolog „An unusual Morning“

Früh im Morgen öffnete Sam verschlafen seine Augen, nachdem er eine besonders erholsame Nacht genießen durfte, was mittlerweile sehr selten vorkam. Er seufzte zufrieden und ließ den Blick durch das Motel-Zimmer schweifen, um feststellen zu müssen, dass sein Bruder bereits aufgestanden war.

„Das ist ungewöhnlich“, dachte sich der junge Winchester. Sogar das Bett des anderen war gemacht. Mit zusammengezogenen Augenbrauen setzte sich Sam im Bett auf und konnte sich ein Spitzen der Lippen nicht verkneifen. „Nicht schlecht.“, staunte er. „Da hat jemand über Nacht Manieren gelernt.“

„Wieso?“, ertönte es überraschend aus dem naheliegenden Badezimmer. Dort lehnte sein Bruder plötzlich im Türrahmen, während er sich mit einem lässigen Grinsen die Zähne putzte. Er hatte erst vor wenigen Sekunden die Tür geöffnet. Sam schmunzelte aufgrund der überflüssigen Frage und schaute Dean mit einem vielsagenden Blick an. Dieser nahm nun die Zahnbürste aus seinem Mund.

„Ehrlich –“, er ging zurück ins Bad, um sich gurgelnd von der Zahnpasta zu befreien. Kurz danach stand er wieder im Raum, grinsend. „Was meinst du damit?“

„Blöde Frage, Dean. Du hast dein Bett gemacht. Das ist mir neu.“, erwiderte Sam Kopf schüttelnd, ebenso grinsend, wie er.

Deans darauf folgender dummer Blick war unbezahlbar. Er schaute sein Bett an, als wäre es vorher nie da gewesen oder als hätte er noch nie darin geschlafen. „Wieso Bett gemacht? Darin habe ich doch schon seit Monaten nicht mehr geschlafen, Sam.“ Sein verwunderter Blick wechselte zu einem Raum aufhellenden Lachen. „Dummerchen.“

Nun war Sam derjenige, der perplex zum vorgesehenen Schlafplatz seines älteren Bruders blickte. Und seit wann er ihn ‚Dummerchen‘ nannte, hatte er auch noch nicht mitbekommen. „Hä? Dean – Du verwirrst mich. Wo solltest du denn sonst schlafen?“ Mit diesen Worten kramte der Größere die Decke von sich, um sich daraufhin vom

Bett zu erheben.

„Muss ich mir Sorgen machen, Alzheimer-Sam? Ich schlafe bei dir – Und zieh dir was an, dieser Anblick.“ Tatsächlich wippten Deans Augenbrauen während seiner letzten ausgesprochenen Worte. Sam fiel beinahe zurück in sein Bett, da sich die überrumpelnde Aussage seines Bruders wie ein fester Schlag ins Gesicht anfühlte. „Wie – ?“, krächzte er erschrocken, ihm blieb die Luft zum Atmen weg. Doch die Röte schoss Sam ins Gesicht, weil er mit der Verlegenheit zu kämpfen hatte. Er war nackt, splitterfasernackt, und hatte so gemeinsam mit Dean geschlafen. Die Frage, die sich dem Jüngeren letztendlich stellte, war, weshalb er kein Problem damit hatte. Es fühlte sich richtig an, mit Dean in einem Bett zu schlafen – auch nackt. Weil sich sein jüngerer Bruder nicht regte, nahm Dean dessen Jeans, um sie ihm im nächsten Moment vor die Brust zu werfen. „Frische Shorts solltest du dir schon selbst kriegen. Ich liebe dich, aber ich bin nicht dein Hausmädchen.“ Schon wieder ein Schlag gegen den Kopf. Mit der aufgefangenen Jeans in der Hand trottete Sam unsicher in die Richtung des Badezimmers. Der ältere Winchester hatte ‚die‘ drei Worte zu ihm gesagt und nun war offensichtlich, dass sie nicht von brüderlicher Bedeutung waren. Im Badezimmer angekommen, schloss Sam die Tür hinter sich und blickte gedankenverloren zur Dusche, während er sich gegen die Tür presste hinter der Dean auf ihn wartete.

Was war zwischen den beiden vor einigen Monaten geschehen, dass sie nun so zueinander standen? Und warum fühlte es sich richtig an? Sams Herz machte einen Sprung, wenn er an das Lachen des Älteren dachte. Er fühlte sich schon immer nah zu diesem verbunden, aber – so nah?

Prolog Ende